

Jahrbuch  
des Staatlichen Instituts für Musikforschung  
Preußischer Kulturbesitz

1994

Herausgegeben von  
Günther Wagner

Verlag J.B. Metzler  
Stuttgart · Weimar

# INHALT

Vorwort . . . . .	7
RUDOLF STEPHAN Zum Thema Historische Aufführungspraxis . . . . .	9
PETER GÜLKE Zum Thema Historische Aufführungspraxis . . . . .	20
PETER REIDEMEISTER Alte Musik einst und heute . . . . .	31
HANS HEINRICH EGGBRECHT Bach in der Tradition . . . . .	41
GÜNTHER WAGNER „Mit Newtons Geist“ Johann Sebastian Bach und die Grundlagen absoluter Musik . . . . .	53
PETER BENARY Zur musikalischen Satztechnik in Theorie und Praxis um 1750 . . . . .	71
WOLFGANG SEIFERT Zur Entwicklung der Musikästhetik in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts . . . . .	86
CHRISTIAN MARTIN SCHMIDT Die Musikgeschichte des 19. Jahrhunderts kann man ohne Bach nicht schreiben . . . . .	96
FRANK SCHNEIDER Bach als Quelle im Strom der Moderne (Von Schönberg bis zur Gegenwart) . . . . .	110
ANDREAS JACOB Ordnungsprinzipien in Johann Sebastian Bachs Klavierübung . . . . .	126

WOLFGANG OSTHOFF	
„In Ketten tanzen“	
Symphonische Scherzi im totalitären Staat . . . . .	158
MARTIN ELSTE	
Kompositionen für nostalgische Musikmaschinen	
Das Cembalo in der Musik des 20. Jahrhunderts . . . . .	199
ANNETTE OTTERSTEDT	
Zwei Sonaten für die Diskantgamba von Carl Philipp Emanuel Bach	
Zur Geschichte der Viola da gamba in Preußen . . . . .	247
NORS S. JOSEPHSON	
Westeuropäische Stilmerkmale in der Musik Borodins (1833-1887) . . .	278
SANDER WILKENS	
Zur Editionspraxis und Form der Revisionsberichte	
der Werke Gustav Mahlers . . . . .	304
DAGMAR DROYSEN-REBER (Hrsg.)	
Zur Situation der Berliner Musikwissenschaft	
Kolloquiumsreihe . . . . .	339

## VORWORT

Mit dem Band 1994 setzt das Jahrbuch des Staatlichen Instituts für Musikforschung im Verlag J.B. Metzler sein regelmäßiges Erscheinen fort; das äußere Erscheinungsbild wurde unverändert beibehalten.

Der inhaltliche Schwerpunkt liegt bei Johann Sebastian Bach und bei Fragen zur Historischen Aufführungspraxis. Es waren dies die Themen der Vorträge bei den Bach-Tagen Berlin 1992 und 1993, wobei 1992 die Historische Aufführungspraxis behandelt wurde und 1993 die Frage im Mittelpunkt stand, ob Johann Sebastian Bach mit seinem Werk eher eine jahrhundertalte Tradition abschließt oder ob ihm vielmehr „wegbereitende“ Funktion zugesprochen werden muß. Damit wurde eine musikwissenschaftliche Diskussion wieder aufgegriffen, die in den 1950er Jahren geführt wurde. Daß einer der beiden damaligen Protagonisten – Hans Heinrich Eggebrecht – nochmals in die Diskussion mit eingreifen konnte, war ein Glücksfall.

Der Aufsatz von Andreas Jacob, zur Klavierübung Johann Sebastian Bachs, ordnet sich diesen Beiträgen sinnfällig zu. Martin Elstes und Annette Otterstedts Überlegungen nehmen ihren Ausgang vom Instrumentenkundlichen – der Viola da gamba bzw. dem Cembalo des 20. Jahrhunderts –, ohne freilich in den engen Grenzen einer rein organologischen Abhandlung zu verharren.

Die Beiträge von Wolfgang Osthoff, Nors S. Josephson und Sander Wilkens stellen unter historischem Aspekt einen Kontrapunkt her, indem sie die Musik des späten 19. bzw. des 20. Jahrhunderts thematisieren, ein Zeitraum, der im Jahrbuch des kommenden Jahres – soviel sei jetzt schon vermerkt – sich weiterer Aufmerksamkeit erfreuen wird.

Die Aufnahme der Kolloquiumsbeiträge als Anhang hat den Umfang dieses Bandes in erheblichem Maße erweitert. Andererseits gibt diese schriftliche Abfassung einer fünfteiligen Vortrags- und Diskussionsreihe im Staatlichen Institut für Musikforschung einen guten Überblick über die derzeitige Situation der Musikwissenschaft in der deutschen Hauptstadt. Für die Redaktion dieses Teils zeichnet die scheidende Direktorin unseres Hauses, Frau Professor Droysen-Reber, verantwortlich. Ihr, der früheren Herausgeberin dieses Jahrbuches, gilt mein Dank.

Berlin, im Juli 1994

Günther Wagner